



www.landesfrauenrat-nds.de

Wir haben die Wahl! 100 Jahre Frauenwahlrecht – 100 Jahre Aufbruch



**Landesfrauenrat
Niedersachsen e.V.**



.....

**„Die Männer werden den Frauen
nicht eher das Stimmrecht
gewähren, als bis ihr
eigenes Interesse es gebietet.“**

Helene Lange, 1896

.....

„Theilnahme der weiblichen Welt am Staatsleben“ (Louise Otto-Peters, 1847)

Seit der Französischen Revolution fordern Frauen politische Gleichberechtigung. Hedwig Dohm schreibt 1876: „... nur über das Stimmrecht geht der Weg zu Selbständigkeit und Ebenbürtigkeit, zur Freiheit und zum Glück der Frau.“

Sowohl die proletarische als auch die bürgerliche Frauenbewegung agieren international vernetzt. Allerdings herrscht in beiden Strömungen keine Einigkeit über den richtigen Weg zum Frauenstimmrecht.

Für die sozialistischen Frauen ist die Forderung nach dem Frauenwahlrecht eng verbunden mit ihrem Streben nach einer klassenlosen Gesellschaft. Die SPD tritt 1891 ein für die „Abschaffung aller Gesetze, welche die Frau in



Die internationale Vernetzung von Frauen spielt im Kampf um das Frauenwahlrecht eine große Rolle. Anita Augspurg (untere Reihe rechts) trifft 1909 beim Suffrage Alliance Congress in London Frauenrechtlerinnen aus den skandinavischen Ländern, England, den Niederlanden und den USA

1865

Louise Otto-Peters und
Auguste Schmidt gründen den
Allgemeinen Deutschen Frauenverein

1891

Die Sozialdemokratische Partei
nimmt die Forderung
nach dem Frauenwahlrecht
in ihr Programm auf

1902

Anita Augspurg, Minna Cauer und
Lida Gustava Heymann gründen den
Deutschen Verein für Frauenstimmrecht

1906

Als erste Europäerinnen erhalten
die Finninnen das Wahlrecht

1908

In Preußen fällt das Verbot für Frauen,
politischen Vereinen und Parteien
beizutreten und dort aktiv zu werden

1908

Frauen dürfen in Preußen das Abitur
machen und studieren

öffentlich- oder privatrechtlicher Beziehung gegenüber dem Mann benachteiligen“.

Die „gemäßigte“ bürgerliche Frauenbewegung sieht Bildungs- und Berufsmöglichkeiten für Frauen als vorrangige Ziele, um das Wahlrecht zu erlangen. Vertreterinnen der „radikalen“ bürgerlichen Frauenbewegung dagegen setzen das Stimmrecht an die erste Stelle. Ihr „Verein für Frauenstimmrecht“ widmet sich intensiv der Schulungs- und Öffentlichkeitsarbeit. In Oldenburg etwa findet 1907 eine Versammlung statt, die eine Petition zum Gemeindewahlrecht für Frauen auf Basis einer Vorlage des Vereins für Frauenstimmrecht verabschiedet.

1917, unter dem Eindruck des ersten Weltkriegs bündeln sozialdemokratische sowie bürgerliche Stimmrechtsgruppen erfolgreich ihre Kräfte.



Frauen im Wahlkampf zur Weimarer Nationalversammlung 1919



© Bundesarchiv (SAPMO), Bild Y1-4C5-1742-65, Fotograf: Otto Haeckel

„Heraus mit dem Frauenwahlrecht“. Unter diesem Motto demonstrieren Zehntausende Frauen beim ersten Internationalen Frauentag am 18. März 1911 in Berlin und vielen weiteren Städten

.....
„Das Stimmrecht der Frauen [...] ist ein Akt der Gerechtigkeit.“

Anita Augspurg, 1902
.....



© Bundesarchiv, Bild 183-18594-0048, Fotograf W. Gircke

Die Schauspielerin Senta Söneland im Wahlkampf zur Weimarer Nationalversammlung, Berlin 1919

„Frauen! Lernt wählen“ (Adele Schreiber, 1918)

Weimarer Republik

Beeindruckend: Mehr als 82 Prozent der stimmberechtigten Frauen geben bei der Wahl zur deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919 ihre Stimme ab. 37 weibliche Abgeordnete ziehen in das Parlament ein. Auch in die Landtage in Preußen, Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe werden in den Weimarer Jahren weibliche Abgeordnete gewählt.

Die ersten Parlamentarierinnen engagieren sich besonders für Frauenrechte, Familien- und soziale Fragen, Themen für die sie sich als berufen und geeignet ansehen. Diese Präferenz verfestigt sich, da männliche Kollegen Frauen in anderen Ressorts, etwa in der Wirtschafts- und Finanzpolitik, nicht ernst nehmen wollen.

Weibliche Abgeordnete nutzen ihr Mandat, um Frauen über ihre Rechte aufzuklären und sie zu mobilisieren. So hält die 1922 in den Reichstag nachgerückte sozial-



Elise Bartels aus Hildesheim (obere Reihe zweite von links) und weitere Reichstagsabgeordnete der SPD sowie Marie-Elisabeth Lüders und Gertrud Bäumer von der DDP (obere Reihe rechts), Wahlperiode 1924 bis 1928

12. November 1918

Der Rat der Volksbeauftragten verfügt
Wahlen „nach dem gleichen, geheimen,
direkten, allgemeinen Wahlrecht [...]
für alle mindestens 20 Jahre alten
männlichen und weiblichen Personen“

1918

Minna Faßhauer (USPD),
erste Frau in der Exekutive als
Volkskommissarin für Volksbildung
im Land Braunschweig

1919

Frauen aller Reichstagsfraktionen
stimmen dafür, die Abschaffung
der Todesstrafe in der Verfassung
zu verankern, können sich aber
nicht durchsetzen

1922

Frauen werden als Rechtsanwältinnen
und Richterinnen zugelassen

1922

Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt
und 1923 Jugendgerichtsgesetz,
an deren Entwicklung die Juristin
Frieda Duensing mitwirkt

1924

Mindestlohn und Sozialversicherung
für Heimarbeiterinnen

1927

Erweiterung des Mutterschutzes

demokratische Politikerin Elise Bartels in ihrem Wahlkreis Südhannover-Braunschweig zahlreiche Vorträge zu Frauenthemen und organisiert Frauentage.

Nur wenige Jahre währt die demokratische Errungenschaft. Die Nationalsozialisten schaffen das passive Wahlrecht von Frauen de facto wieder ab. 1932 hält Clara Zetkin (KPD) als Alterspräsidentin die letzte Rede einer Frau im Reichstag, mehrfach gestört von NSDAP-Abgeordneten.

Falsch ist die verbreitete Annahme, Frauen hätten Hitler an die Macht gebracht. Bei Reichstagswahlen 1930 und 1932 liegen die weiblichen Stimmen für die NSDAP etwa zwei Prozent unter den männlichen.

.....

**Man ist gekommen, um zu arbeiten,
und man muß sitzen und zuhören.
Man ist gekommen mit bestimmten Ideen
großer, lebendiger Entscheidungen,
und man sieht eine Maschine,
die mühsam die tausend Wens und Abers
verarbeitet.**

Gertrud Bäumer, 1919/20

.....



© Archiv der Sozialdemokratie / Friedrich-Ebert-Stiftung

Weibliche SPD-Abgeordnete am Rand einer Sitzung der Nationalversammlung 1919 in Weimar



© Bundesarchiv, Bild 102-00098, Fotograf: Georg Pahl

Sitzung des Reichstages im Juni 1923. Im Lauf der Weimarer Jahre sinkt der Frauenanteil von anfangs 8,7 Prozent ab

.....
**Durch die politische Gleichstellung
ist nun meinem Geschlecht
die Möglichkeit gegeben
zur vollen Entfaltung seiner Kräfte.**

Marie Juchacz, 1919

.....

Frauen machen Politik

Nachkriegszeit bis Beginn der neuen Frauenbewegung

Frauen, die sich in den Nachkriegsjahren politisch engagieren, haben oftmals Not, Hunger, Flucht und Verfolgung erlebt. Einige sind schon vor 1933 aktiv gewesen und haben in der NS-Zeit Repressalien erlitten. Diese Generation von Politikerinnen zeichnet ein ausgeprägtes frauenpolitisches Selbstverständnis aus. Sie kooperieren auch fraktionsübergreifend.

In der ersten Wahlperiode initiiert die niedersächsische Liberale Grete Sehmeyer drei interfraktionelle Anträge, die mit Unterstützung der weiblichen Abgeordneten anderer Fraktionen Erfolg haben.

Die ihnen folgenden Parlamentarierinnen sind stärker in den Grenzen der Fraktionsdisziplin gebunden und arbeiten in diesem Rahmen an Frauenthemen. Ob in ihrer Fraktion, im Plenum oder in Ausschüssen, auch sie haben es überwiegend mit männlichen Kollegen zu tun. „Männer waren nicht bereit, Positionen abzutreten“, formuliert die SPD-Abgeordnete Helga Lewandowsky.

1974 erreicht der Frauenanteil im Niedersächsischen Landtag mit sieben weiblichen Abgeordneten – 4,2 Prozent – einen Tiefststand. An Engagement oder Kompetenz mangelt es den Frauen nicht. Mehr als die Hälfte der weiblichen Abgeordneten haben in der Kommunalpolitik Erfahrungen gesammelt, bevor sie in den Landtag einziehen.

Erst Ende der 1980er Jahre übersteigt der Frauenanteil im Landtag wieder den Stand der Nationalversammlung 1919.

1957

Reform des Ehe- und Familienrechts

1968

Frauen im Umkreis der
1968er-Bewegung proklamieren
„Das Private ist politisch!“

1970

In Hannover gründet sich der
Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

1971

Kampagne gegen den §218
und seine restriktiven Bestimmungen
zur Abtreibung – eine Initialzündung
für die neue Frauenbewegung

1976

In Berlin öffnet das erste Frauenhaus.
In der Folge gründen Frauen
auch in Niedersachsen Initiativen
zu Gewalt gegen Frauen

1977

Partnerschaftsprinzip in der Ehe:
Die Zustimmung des Ehemanns
ist nicht mehr erforderlich, wenn
eine Frau berufstätig sein möchte

1978

Birgit Breuel (CDU)
wird Wirtschaftsministerin,
1986 Finanzministerin
im niedersächsischen Kabinett,
sie ist damit die erste Frau
in diesen männlichen Domänen



Die „Mütter des Grundgesetzes“ Helene Wessel (Zentrum), Helene Weber (CDU), Friederike Nadig (SPD) und Elisabeth Selbert (SPD) wirken 1948/49 im Parlamentarischen Rat an der Ausarbeitung einer neuen Verfassung mit. Dank einer breiten Mobilisierung von Frauen gelingt es, die Gleichberechtigung der Frau ohne Einschränkungen im Grundgesetz zu verankern

.....
**Die mangelnde Heranziehung
von Frauen zu öffentlichen Ämtern
und ihre geringe Beteiligung
in den Parlamenten ist doch schlicht
Verfassungsbruch in Permanenz.**

Elisabeth Selbert, 1981
.....



„Gruppenbild mit Dame“. Sitzung des Ausschusses für Haushalt und Finanzen 1962/63 mit der Vorsitzenden Hilde Obels-Jünemann (SPD) als einziger Frau

.....

**Dass mehr Frauen auch
mehr Solidarität und mehr Erfolg
durch unorthodoxen Umgang
miteinander bedeuten kann,
hat sich in der
interfraktionellen Zusammenarbeit
bei der Reform des § 218 StGb
ebenso gezeigt wie beim Thema
Vergewaltigung in der Ehe.**

Inge Wettig-Danielmeier, 2008

.....

„Halbe-Halbe“ Auf dem Weg zur Parität

Der sinkende Frauenanteil in der Politik führt Alice Schwarzer 1980 zu der provokanten Frage: Haben Frauen noch die Wahl? Außerparlamentarisch ist vieles im Fluss.

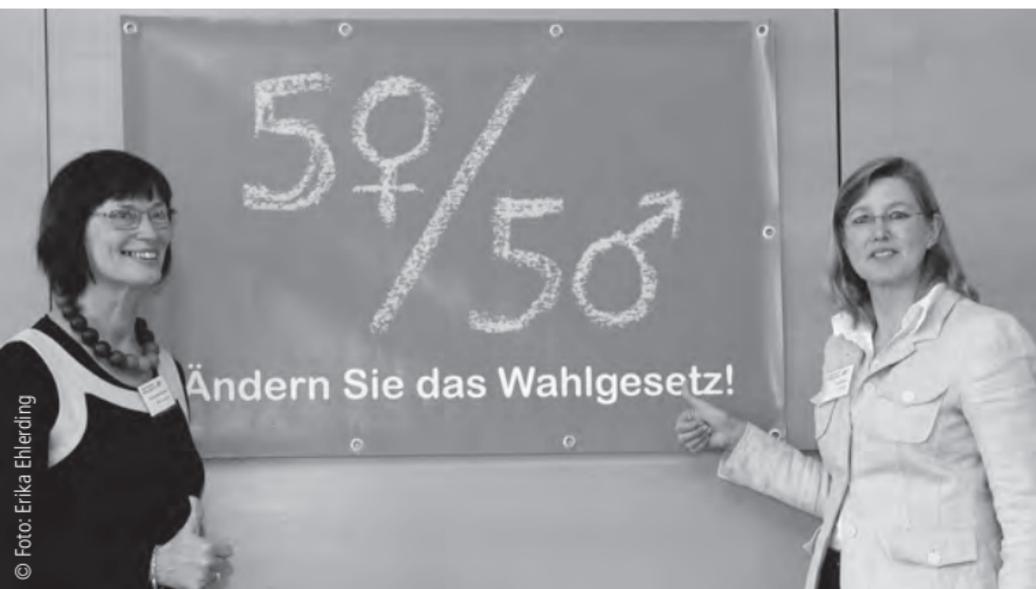
In der neuen Frauenbewegung engagierte Frauen setzen gesellschaftliche Veränderungen in Gang und wirken in die politische Arena hinein. Zahlreiche zivilgesellschaftliche Initiativen von Frauen treten für mehr Frauenrechte ein.

.....
**„Ohne mehr Engagement
der politischen Parteien und eine Änderung
des Wahlgesetzes geht es nicht.“**

Cornelia Klaus

bis 2017 Vorsitzende des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V.

.....



Cornelia Klaus (rechts) und Sybille Mattfeldt-Kloth vom Landesfrauenrat Niedersachsen e.V. 2015 beim Start der Kampagne „Halbe-Halbe in Rat und Kreistag: Ändern Sie das Wahlgesetz!“

1986

Die Grünen setzen die 50-Prozent-Quote
in ihrer Fraktion durch

1988

Der von der Arbeitsgemeinschaft
sozialdemokratischer Frauen 1985
gestellte Antrag hat Erfolg: Die SPD
führt die 40-Prozent-Quote ein

1992

Im Grundgesetz wird der Staat auf
eine aktive Rolle bei der Durchsetzung
der Gleichberechtigung von Frauen
und Männern verpflichtet

1994

Das erste Niedersächsische
Gleichstellungsgesetz tritt in Kraft

1996

Auf seiner Sitzung in Hannover
beschließt der Bundesparteitag der CDU
ein Quorum: ein Drittel aller Parteiämter
und öffentlichen Mandate ist
mit Frauen zu besetzen

2017

Die Sozialdemokratin
Dr. Gabriele Andretta wird zur
ersten Präsidentin des
Niedersächsischen Landtages
gewählt



Erste paritätisch besetzte Fraktion der Grünen in der Wahlperiode 1986 bis 1990 mit den Abgeordneten Thea Dückert (hinten Mitte) Lore Deppe, Adelheid Schreiner, Uschi Langendorf, Ruth Hammerbacher und Marion Schole (vorne, von links nach rechts)

1997 wird Vergewaltigung in der Ehe unter Strafe gestellt. Ein von Parlamentarierinnen aller Fraktionen im Bundestag eingebrachter Antrag ermöglicht diesen Erfolg.

Frauenpolitische Themen kommen in den Institutionen an. 1990 tritt Waltraud Schoppe als erste Niedersächsische Frauenministerin ihr Amt an.

2003 erreicht der Anteil weiblicher Abgeordneter im Landtag einen bis heute nicht wieder erlangten Stand von über 35 Prozent.

Aktuell sitzen knapp 28 Prozent Frauen im niedersächsischen Parlament. In den Kommunen, vor allem im ländlichen Raum, sind Frauen noch deutlicher unterrepräsentiert, obwohl mit Mentoring-Programmen für Frauen gegengesteuert wird. In der Konsequenz



© Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. / Foto: Eva-Maria Twehues

Die ehemalige niedersächsische Frauenministerin Christina Bührmann (SPD) mit Brigitte Borchers, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Rotenburg/Wümme und Christine Borchers, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Verden (von links nach rechts), bei einem Empfang der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte

fordern engagierte Frauen und Frauenverbände heute ein Paritätsgesetz und entsprechende Änderungen im Wahlgesetz.

Europäische Nachbarn wie Frankreich und Belgien praktizieren dies bereits erfolgreich. Im Jahr des hundertjährigen Jubiläums des Frauenwahlrechts nimmt die Kampagne für die 50-Prozent-Quote Fahrt auf. Wir haben die Wahl!

.....

Ich bin fest davon überzeugt, dass sich unsere demokratische Gesellschaft nur dann zum Wohle aller weiterentwickeln kann, wenn Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen, gerade auch in der Politik, gleichberechtigt teilhaben.

Dr. Gabriele Andretta
Präsidentin des Niedersächsischen Landtags, 2017

.....

Weibliche Abgeordnete im Niedersächsischen Landtag

Wahlperiode	Weibliche Abgeordnete	Gesamtzahl der Abgeordneten	Prozentsatz
1. 1947 - 1951	11	168	6,5 %
2. 1951 - 1955	11	189	5,8 %
3. 1955 - 1959	10	170	5,9 %
4. 1959 - 1963	9	164	5,5 %
5. 1963 - 1967	8	158	5,1 %
6. 1967 - 1970	9	155	5,8 %
7. 1970 - 1974	7	164	4,3 %
8. 1974 - 1978	7	166	4,2 %
9. 1978 - 1982	9	161	5,6 %
10. 1982 - 1986	12	184	6,5 %
11. 1986 - 1990	20	163	12,3 %
12. 1990 - 1994	30	163	18,4 %
13. 1994 - 1998	43	170	25,3 %
14. 1998 - 2003	54	178	30,3 %
15. 2003 - 2008	70	199	35,2 %
16. 2008 - 2013	53	166	31,9 %
17. 2013 - 2017	45	145	31,0 %
18. 2017 - 2022	38	137	27,7 %

Statistiken des Frauenanteils und der weiblichen Abgeordneten im Niedersächsischen Landtag: Archiv des Niedersächsischen Landtages

Weibliche Abgeordnete

1. - 18. Wahlperiode

Name	Fraktion	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	
Gabriele Andretta	SPD																			
Leonore Auerbach	SPD																			
Wilma Bayer	SPD																			
Daniela Behrens	SPD																			
Heike Bockmann	SPD																			
Lenelotte von Bothmer	SPD																			
Hildegard Brodführer	SPD																			
Ruth Bühren-Gamb	SPD																			
Christina Bührmann	SPD																			
Elisabeth Conrady	SPD																			
Karin Detert	SPD																			
Ingrid Eckel	SPD																			
Christa Elsner-Solar	SPD																			
Petra Emmerich-Kopatsch	SPD																			
Karin Evers-Meyer	SPD																			
Elisabeth Frerichs	SPD																			
Martha Fuchs	SPD																			
Renate Geuter	SPD																			
Immacolata Glosemeyer	SPD																			
Edda Goede	SPD																			
Alice Graschtat	SPD																			
Monika Griefahn	SPD																			
Gabriele Groneberg	SPD																			
Ulla Groskurt	SPD																			
Susanne Grote	SPD																			
Irmela Hammelstein	SPD																			
Thordies Hanisch	SPD																			
Swantje Hartmann	SPD / CDU																			
Gudrun Hulle Hartwig	SPD																			
Frauke Heiligenstadt	SPD																			
Ursula Heinlein	SPD																			
Rosa Helfers	SPD																			
Marie-Luise Hemme	SPD																			
Wilfriede Heyer	SPD																			
Käte Hoge	SPD																			
Gerhild Jahn	SPD																			

Name	Fraktion	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Hilde Obels-Jünemann	SPD	■	■	■	■	■	■												
Gerda Krämer	SPD														■	■			
Dunja Kreiser	SPD																		■
Gertraude Kruse	SPD												■	■	■				
Anni Lange	SPD	■	■																
Marion Lau	SPD													■	■	■			
Inge Lemmermann	SPD									■	■	■							
Silke Lesemann	SPD																■	■	■
Sigrid Leuschner	SPD / Die Linke													■	■	■	■		
Helga Lewandowsky	SPD								■	■	■								
Kerstin Liebelt	SPD																		■
Dörthe Liebetruh	SPD																		■
Karin Logemann	SPD																		■
Ilse Lübben	SPD													■	■				
Frieda Mätz	SPD	■																	
Heidrun Merk	SPD												■	■	■	■			
Birgit Meyn-Horeis	SPD													■	■				
Johanne Modder	SPD																■	■	■
Elke Müller	SPD													■	■	■			
Hanna Naber	SPD																		■
Wiebke Osigus	SPD																		■
Ursula Pistorius	SPD									■	■	■							
Sigrid Rakow	SPD																■	■	■
Jutta Rübke	SPD															■	■		
Isolde Saalmann	SPD													■	■	■			
Andrea Schröder-Ehlers	SPD																	■	■
Doris Schröder-Köpf	SPD																		■
Bernadette Schuster-Barkau	SPD															■	■		
Claudia Schübler	SPD																		■
Annette Schütze	SPD																		■
Silva Seeler	SPD														■	■	■		
Brigitte Somfleth	SPD														■	■	■		
Karin Stief-Kreihe	SPD														■	■	■		
Bärbel Tewes-Heiseke	SPD												■	■					
Petra Tiemann	SPD																	■	■
Rosemarie Tinius	SPD														■	■	■		
Sabine Tippelt	SPD																	■	■
Beate Tönsing	SPD													■					
Gitta Trauernicht-Jordan	SPD																■	■	
Kathrin Heike Wahlmann (ehem. Rühl)	SPD																		■
Dörthe Weddige-Degenhard	SPD																■	■	■

Name	Fraktion	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	
Thela Wernstedt	SPD																			
Inge Wettig-Danielmeier	SPD																			
Amei Wiegel	SPD																			
Monika Wörmer-Zimmermann	SPD																			
Else Wüstemann	SPD																			

Margot Albrecht	CDU																			
Ilse Becker-Döring	CDU																			
Ursula Benedix-Engler	CDU																			
Karin Bertholdes-Sandrock	CDU																			
Elisabeth Bonnemann	CDU																			
Birgit Breuel	CDU																			
Ursula Ernst	CDU																			
Ursula Flick	CDU																			
Alice Frick	CDU																			
Traute Grundmann	CDU																			
Ilse Hansen	CDU																			
Elisabeth Heister-Neumann	CDU																			
Florence von Hoffmann	CDU																			
Gerda Hövel	CDU																			
Angelika Jahns	CDU																			
Gabriele Jakob	CDU																			
Petra Joumaah	CDU																			
Margot Kalinke	DP,CDU																			
Ingrid Klopp	CDU																			
Karola Knoblich	CDU																			
Veronika Koch	CDU																			
Gabriela Kohlenberg	CDU																			
Gisela Konrath	CDU																			
Ursula Körtner	CDU																			
Helene Lange	CDU																			
Ursula von der Leyen	CDU																			
Editha Lorberg (jetzt Westmann)	CDU																			
Anette Meyer zu Strohen	CDU																			
Maria Meyer-Sevenich	CDU / SPD																			
Heidemarie Mundlos	CDU																			
Esther Niewerth-Baumann	CDU																			
Inse-Marie Orgies	CDU																			
Aygül Özkan	CDU																			
Ruth Parasie	CDU																			
Rita Pawelski	CDU																			

Name	Fraktion	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	
Daniela Pfeiffer	CDU																			
Christina Phillipps	CDU																			
Gudrun Pieper	CDU																			
Hedwig Pruin	CDU																			
Dorothee Prüssner	CDU																			
Brigitte Rasinski	CDU																			
Laura Rebuschat	CDU																			
Ilsa Reinhardt	NLP / DP, CDU / DP / CDU																			
Mechthild Ross-Luttmann	CDU																			
Eva-Brigitte Rudolph-Heger	CDU																			
Brunhilde Rühl	CDU																			
Luise Schapp	CDU																			
Edda Schliepack	CDU																			
Ulrike Schröder	CDU																			
Annette Schwarz	CDU																			
Regina Seeringer	CDU																			
Britta Siebert	CDU																			
Helga Stiller	CDU																			
Brigitte Stoll	CDU																			
Katrin Trost	CDU																			
Astrid Vockert	CDU																			
Irmgard Vogelsang	CDU																			
Silke Weyberg	CDU																			
Verena Wiesmann	CDU																			
Carla Woldering	DP, CDU / CDU																			
Mareike Wulf	CDU																			
Anneliese Zachow	CDU																			
Friedel Zeddies	DP, CDU																			

Imke Byl	Grüne																			
Thea Dückert	Grüne																			
Charlotte Garbe	Grüne																			
Julia Willie Hamburg	Grüne																			
Ruth Hammerbacher	Grüne																			
Rebecca Harms	Grüne																			
Gabriele Heinen-Kljajic	Grüne																			
Ursula Helmhold	Grüne																			
Doris Herrmann	Grüne																			
Andrea Hoops	Grüne																			
Meta Janssen-Kucz	Grüne																			
Ina Korter	Grüne																			

Name	Fraktion	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Ursula Langendorf	Grüne												■						
Georgia Langhans	Grüne															■	■		
Heidi Lippmann (ehem. Lippmann-Kasten)	Grüne														■				
Brigitte Litfin	Grüne														■	■			
Susanne Menge	Grüne																		■
Anja Piel	Grüne																		■
Filiz Polat	Grüne															■	■	■	
Brigitte Pothmer	Grüne														■	■			
Sabine Roisch	Grüne												■						
Marion Schole	Grüne												■	■					
Adelheid Schreiner	Grüne												■						
Christel Schuran-Simmert	Grüne											■							
Miriam Staudte	Grüne																	■	■
Dorothea Steiner	Grüne															■	■		
Elke Twesten	Grüne / CDU																	■	■
Eva Viehoff	Grüne																		■
Silke Stokar von Neuforn	Grüne														■	■			
Maaret Westphely	Grüne																		■
Dorothea Wolf	Grüne														■				

Almuth von Below-Neufeldt	FDP																	■	■
Sylvia Bruns	FDP																		■
Hillgriet Eilers	FDP																		■
Margarete Gramberg	FDP			■															
Helga Heinke	GB,BHE / FDP			■	■	■	■												
Gabriela König	FDP															■	■	■	
Gudrun Kopp	FDP													■					
Ulrike Kuhlo	FDP															■			
Ina Lenke	FDP													■					
Gesine Meißner	FDP															■	■		
Ursula Peters	FDP															■			
Sigrid Schneider	FDP												■	■					
Susanne Victoria Schütz	FDP																		■
Grete Sehlmeier	FDP / Liberaler Bund	■	■																
Annemarie Tomei	FDP											■							

Kreszentia Flauger	Die Linke																		■
Marianne König	Die Linke																		■
Christa Reichwaldt	Die Linke																		■
Christel Wegner	Die Linke																		■
Ursula Weisser-Roelle	Die Linke																		■
Pia-Beate Zimmermann	Die Linke																		■

Name	Fraktion	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	
Lore Deppe	Parteilos												■							
Herta Dürrbeck	KPD		■																	
Frieda Schäfer	KPD	■																		
Elfriede Kayser	BHE		■																	
Erni Finselberger	BHE / GB,BHE		■																	
Gertraud Winkelvoß	NPD							■												
Hildegard von Rheden	DRP			■																
Dana Guth	AFD																			■

Weibliche Abgeordnete aus dem Gebiet des späteren Landes Niedersachsen in der Weimarer Republik

Nationalversammlung bzw. Reichstag: Elise Bartels, Marie Behncke, Katharina von Kardorff-Oheimb, Frida Lührs, Paula Müller-Otfried, Maria Reese, Adele Schreiber-Krieger, Anna Zammert

Preußischer Landtag: Mathilde Drees, Barbara Gotthusen, Rosa Helfers, Bertha Kröger, Alwine Wellmann

Oldenburgischer Landtag: Maria Brand, Elisabeth Frerichs, Auguste Henke, Ilsa Wübbenhorst

Schaumburger Landtag: Marie Krefit

Braunschweigischer Landtag: Minna Faßhauer, Martha Fuchs, Hulda Graf, Marie Mathis, Tilla von Praun, Ida Undeutsch

Provinziallandtag der preußischen Provinz Hannover: Anni Badtke, Mathilde Drees, Elise Evers, Agnes Müller, Luise Schubart, Elfriede Schwerdtmann

Weibliche Abgeordnete in den ernannten Landtagen in Hannover, Oldenburg, Braunschweig und Niedersachsen

Ernannter Hannoverscher Landtag: Rosa Helfers, Pauline Kühle, Hilde Obels-Jünemann, Elfriede Paul, Elisabeth Peterburs, Berta Schäfer, Lisa Volmer

Ernannter Braunschweigischer Landtag: Anna Beddies, Martha Fuchs, Edith Reinowski

Ernannter Oldenburgischer Landtag: Elisabeth Frerichs, Margarete Gramberg

Ernannter Niedersächsischer Landtag: Elisabeth Frerichs, Martha Fuchs, Rosa Helfers, Pauline Kühle, Herta Lingk, Hilde Obels-Jünemann, Ilsa Reinhardt, Lisa Volmer

Aus: Beatrix Herlemann / Helga Schatz (Mitarbeit): Biografisches Lexikon Niedersächsischer Parlamentarier 1919-1945, Hannover 2004

Literatur

Bärbel Clemens (Hrsg.): Frauen machen Politik. Parlamentarierinnen in Niedersachsen, Hannover 1996

Handbuch des Niedersächsischen Landtages der 18. Wahlperiode, 2017 bis 2022, Hrsg.: Präsidentin des Niedersächsischen Landtages, Hannover 2018

Beatrix Herlemann, Helga Schatz (Mitarbeit): Biografisches Lexikon niedersächsischer Parlamentarier, 1919 bis 1945, Hannover 2004

Barbara Simon: Abgeordnete in Niedersachsen 1946 bis 1994. Biografisches Handbuch. Hrsg.: Präsident des Niedersächsischen Landtages, Hannover 1996

Barbara Simon: Frauen im Niedersächsischen Landtag. 90 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland. Hrsg.: Archiv des Niedersächsischen Landtages, Hannover 2008

Inge Wettig-Danielmeier, Andrea Römmele: Frauen im niedersächsischen Landtag, Hrsg.: Präsident des Niedersächsischen Landtages, Hannover 1997

Links

www.landtag-niedersachsen.de

Portal des Niedersächsischen Landtages

www.aktionsbuendnis-parite.de

Portal des Aktionsbündnisses Parité in den Parlamenten

www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de

i.d.a. – informieren, dokumentieren, archivieren – Portal des Dachverbandes deutschsprachiger Lesben-/Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen

www.frauen-macht-politik.de

Portal zur Kampagne „100 Jahre Frauenwahlrecht“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend / Europäische Akademie für Frauen (www.eaf-berlin.de)

www.politik-braucht-frauen.de

Informationen zum Mentoring-Programm der Niedersächsischen Landesregierung des Portals Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. (www.vernetzungsstelle.de)

www.frauenorte-niedersachsen.de

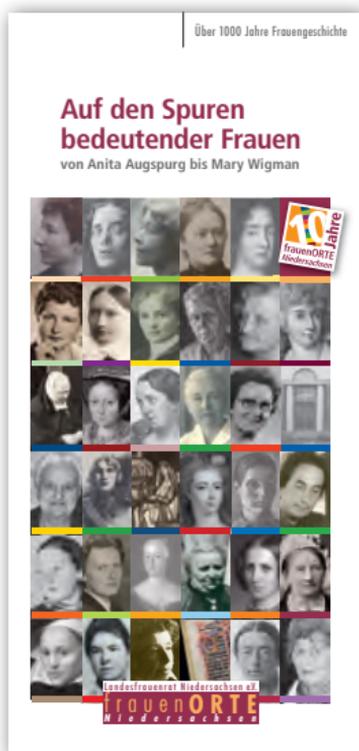
Portal der Initiative frauenORTE *Niedersachsen* mit Informationen zur niedersächsischen Frauengeschichte und Frauenkultur in einem Zeitraum von über 1000 Jahren

www.landesfrauenrat-nds.de

Portal des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V. – Zusammenschluss von über 60 Frauenverbänden und Frauengruppen gemischter Verbände

100 Jahre *Landesfrauenrat*
Frauenwahlrecht *Niedersachsen e.V.* 

Infomaterialien der Initiative frauenORTE Niedersachsen



Impressum

Herausgeber:

**Landesfrauenrat
Niedersachsen e.V.**



Hilde-Schneider-Allee 25 · 30173 Hannover

www.landesfrauenrat-nds.de · mail@landesfrauenrat-nds.de

Redaktion:

Antje Peters (V.i.S.d.P.), Heidi Linder, Heike Just

Texte: Martina Jung M.A., www.mjunghannover.de

Gestaltung: Susanne Hilmer, www.hilmer-grafikdesign.de

Druck: Quensen Druck+Verlag GmbH

Stand: November 2018

Die Fotograf*innen der verwendeten Abbildungen sind, wo immer möglich, genannt. Wir bitten um Verständnis dafür, dass diese Angabe nicht in jedem Fall zu ermitteln war und bitten darum, eventuell fehlende Angaben mitzuteilen.

Umschlagfotos:
Ilsa Reinhardt, Maria Meyer-Sevenich
und Hilde Obels-Jünemann (von links
nach rechts) – Politikerinnen der
ersten Stunde – werden 1962 mit
dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

© HAZ-Hauschild-Archiv,
Historisches Museum Hannover

Empfang des Niedersächsischen
Ministerpräsidenten Stephan Weil für
den Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
im Gästehaus der Landesregierung,
Hannover 2016.

© Foto: Erika Ehlerding

Gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für
Soziales, Gesundheit und Gleichstellung im Rahmen der
Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit und Bürgergesellschaft.



**Landesfrauenrat
Niedersachsen e.V.**



Geschäftsstelle
Hilde-Schneider-Allee 25
30173 Hannover

Tel 0511 321031

Fax 0511 321021

mail@landesfrauenrat-nds.de

www.landesfrauenrat-nds.de

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung